

WÖRTERBÜCHER ZUM ANKLICKEN – EIN KLEINER RUNDGANG DURCH DIE PC-BIBLIOTHEK

Von Angelika Storrer

Die PC-Bibliothek bietet allerdings mehr als nur den bücherfreien Schreibtisch im papierlosen Büro. Die Suchfunktionen eröffnen, im Vergleich zum gedruckten Wörterbuch, zusätzliche Möglichkeiten des Zugriffs auf die Wörterbuchartikel. So können beispielsweise nicht nur einzelne Wörterbücher, sondern alle auf dem Schreibtisch befindlichen Wörterbücher zugleich durchsucht werden. Bei erfolgreicher Suche wird der Wörterbuchartikel in einem Fenster angezeigt, bei mehreren Treffern erscheint ein Fenster mit einer Liste der Fundstellen, über die die zugehörigen Wörterbuchartikel einzeln abrufbar sind.

Die Suchfunktionen entheben nicht nur von lästigem Blättern und zeitraubendem Nachdenken über Fragen wie »kommt *m* vor *n* oder umgekehrt« oder »wie sind die Umlaute alphabetisiert«. Sie erleichtern auch die erfolgreiche Benutzung von Spezialwörterbüchern wie dem DUDEN- 11 (Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten) oder dem DUDEN-12 (Zitate und Aussprüche). So wird die Redewendung *ins Gras beißen* nicht nur über *Gras*, sondern auch über *beißen* gefunden. Auch unvollständig erinnerte Zitate können leicht aufgespürt werden. Dabei besteht die Möglichkeit, mehrere Suchwörter durch logische Operatoren zu verknüpfen und damit die Anzahl der Treffer einzuschränken. Anstatt die Wendung *jd. auf den Arm nehmen* aus 21 Treffern für *Arm* oder 148 Treffern für *nehmen* herauszufiltern, ergibt die kombinierte Suche lediglich zwei Treffer: die gesuchte Wendung, nebst dem Eintrag für *die Beine unter den Arm nehmen*.

Während bei der Standardeinstellung nur die Stichwortliste durchsucht wird, erweitert die Option »Volltextsuche« den Suchbereich auf den gesamten Text des Wörterverzeichnis. Dies verlangsamt zwar den Suchprozess, bietet aber völlig neue Abfragemöglichkeiten. Die Volltextsuche mit dem Suchwort *Goethe* liefert beispielsweise alle im DUDEN-12 verzeichneten Goethe-Zitate, und zwar sowohl im nach Herkunft als auch im nach Themen geordneten Teil. Auch beim zweisprachigen DUDEN-Oxford ist die Volltextsuche oft sinnvoll, da nicht nur der Wörterbuchartikel zum Suchwort,

sondern alle Wörterbuchartikel gefunden werden, in deren Artikeltext das Suchwort vorkommt, sei es als Synonym, als Teil einer Kollokation oder Beispielangabe, sei es als Äquivalentangabe in der gegenläufigen Sprachrichtung. Dies kann die Wahl eines geeigneten Übersetzungsäquivalents in Hin- oder Herübersetzungssituationen beträchtlich erleichtern.

Wer häufig Texte am Computer verfaßt oder bearbeitet und sich direkt am Bildschirm über Sprache informieren möchte, kann seit Herbst 1993 auf elektronische Wörterbücher aus der Dudenredaktion zurückgreifen. Vorausgesetzt sie oder er besitzt einen IBM-kompatiblen PC mit entsprechender Ausstattung und arbeitet mit Microsoft Windows (ab Version 3.0). Für jeweils ca. 100 DM sind mittlerweile die Bände 5 (Das Fremdwörterbuch), 7 (Das Herkunftswörterbuch), 8 (Die sinn- und sachverwandten Wörter), 9 (Richtiges und gutes Deutsch), 10 (Das Bedeutungswörterbuch), 11 (Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten) und 12 (Zitate und Aussprüche) erhältlich. Außerdem werden das »DUDEN-Oxford Großwörterbuch Englisch« und das »DUDEN – Deutsches Universalwörterbuch A - Z« zusammen für ca. 250 DM als CD-ROM vertrieben.

In buchähnlich aufgemachten Pappschachteln finden sich neben der Installations- und Bedienungsanleitung Disketten (bzw. die CD-ROM), die außer den eigentlichen Wörterbuchdaten das Softwaresystem »PC-Bibliothek« enthalten. Diese Software regelt den Zugriff auf die Wörterbuchartikel und ermöglicht die gleichzeitige Nutzung verschiedener Wörterbücher. Die PC-Bibliothek wird einmal installiert und kann dann um weitere Nachschlagewerke erweitert werden. Neben den DUDEN-Bänden werden Lexika von Meyer und Nachschlagewerke von Langenscheidt angeboten.

Anwenderinnen und Anwendern, die bereits Erfahrung mit graphischen Benutzeroberflächen gesammelt haben, dürfte der Umgang mit der PC-Bibliothek wenig Schwierigkeiten bereiten. Die Benutzeroberfläche orientiert sich an der Schreibtischmetapher und ist von daher

intuitiv leicht erfaßbar: Wörterbücher werden nach Bedarf aus der »Bibliothek« geholt und zurückgestellt, auf die Bücherzone des Schreibtisches gelegt und durchsucht. Bei mehr als vier Büchern wird gestapelt. Mehrere Wörterbuchartikel können in verschiedenen Windows-Fenstern auf der Arbeitsfläche verteilt, miteinander verbunden, kopiert, gedruckt, kommentiert und als elektronische Karteikarten in einem Schlagwortkatalog abgelegt werden. Wer bei zu vielen Fenstern den Durchblick verliert, kann sich mit der Funktion »Aufräumen« die Ordnung auf dem elektronischen Schreibtisch wieder herstellen lassen.

Eine nette Idee, die sicher nicht nur fremdsprachlichen Benutzern entgegenkommt, ist die Option »schreibungstolerante Suche«. Hier soll dem Problem abgeholfen werden, daß man ein Wort deshalb nicht nachschlagen kann, weil man dessen korrekte Schreibweise nicht kennt. Die geplante Rechtschreibreform vorausempfindend können mit dieser Option *Rhythmus*, *rauh* und *Orthographie* gänzlich *h*-los geschrieben werden. Selbst für das Suchwort *Keiser* gibt es im DUDEN-Universalwörterbuch drei Fundstellen, unter ihnen auch der Wörterbuchartikel zu *Kaiser*. Außerdem erlaubt die schreibungstolerante Suche selbst den weniger Kulturbeflissenen, sich im DUDEN-12 mit Zitaten von *Goethe* oder *Schieler* zu versorgen.

Das Suchverfahren kann jedoch noch in mancherlei Hinsicht verfeinert werden: Bislang wird beispielsweise nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden, was dazu führt, daß die Stichwortsuche mit dem Suchwort *Gerade* im DUDEN-Universalwörterbuch unnötigerweise drei Treffer ergibt. Auch die deutschen Umlaute werden nicht als solche erkannt: Für das Suchwort *Bar* werden folglich neben den Wörterbuchartikeln zum gleichlautenden Adjektiv und Suffix auch die Wörterbuchartikel zu *Bär* als Fundstellen aufgeführt. Eine Lemmatisierungsoption, mit der man nicht nur nach einer bestimmten Wortform, sondern nach allen Flexionsformen eines Lemmas suchen kann, wäre außerdem wünschenswert für die Volltextsuche oder die Suche in Spezialwörterbüchern wie dem DUDEN-11 und dem DUDEN-12.

Die beiden sogenannten Joker-Zeichen, der Punkt, der als beliebiges Zeichen und der Stern, der als Folge beliebiger Zeichen interpretiert wird, sind hierfür nur ein notdürftiger Ersatz. Man darf hoffen, daß das in den DUDEN-Wörterbüchern kodifizierte Flexionswissen demnächst auch für die PC-Bibliothek verwendet wird.

Die Rückführbarkeit einer flektierten Form auf das Lemma ist auch dann wichtig, wenn die PC-Bibliothek direkt vom Textverarbeitungssystem aus konsultiert wird. Mit einer vordefinierten Tastenkombination kann man zwar schon jetzt vom Textverarbeitungsprogramm Winword 6.0 heraus – und laut Dokumentation auch aus anderen Windows-Anwendungen – nach einer im Text markierten Wortform suchen. Fündig wird man allerdings nur, wenn diese zufällig mit der Form des Lemmas im Wörterbuch übereinstimmt, was im Deutschen häufig nicht der Fall ist. Überhaupt läßt das Zusammenspiel zwischen PC-Bibliothek und anderen An-

wendungen noch viele Wünsche offen: Die Suchergebnisse werden nicht im eigentlichen Anwendungsprogramm, sondern auf dem Bücherschreibtisch der PC-Bibliothek präsentiert; nach Konsultation der Wörterbücher muß also wieder explizit in die ursprüngliche Anwendung zurück gewechselt werden.

Auch können Wörterbuchausschnitte nicht im komfortablen »drag&drop-Verfahren«, sondern nur über die Zwischenablage in andere Anwendungen hinein kopiert werden. Um bei der Schreibtischmetapher zu bleiben: während man Texte gerne direkt auf den Bücherschreibtisch legen und zusammen mit dem Schlagwortkatalog und Informationen aus den verschiedenen Nachschlagewerken bearbeiten möchte, muß momentan noch zwischen dem eigentlichen Arbeitsplatz und PC-Bibliothek hin- und hergeeilt werden. Vielleicht führt die auf der Frankfurter Buchmesse 1994 angekündigte Zusammenarbeit mit dem Software-Giganten Microsoft diesbezüglich bald zu Verbesserungen.

Es bleibt jedoch zu hoffen, daß die Liaison mit Microsoft die Langenscheidt-Gruppe nicht davon abhalten wird, die PC-Bibliothek über kurz oder lang auf andere Betriebssysteme zu portieren. Macintosh-Computer beispielsweise erfreuen sich wegen ihrer Benutzerfreundlichkeit vor allem bei solchen Menschen zunehmender Beliebtheit, die sich, unbelastet von Sorgen um Speicherprobleme und Systemabstürze, ihrer eigentlichen Arbeit widmen möchten, nämlich Texte bearbeiten, Graphiken erstellen, Literatur verwalten und eben auch mal ein Nachschlagewerk konsultieren. Es wäre schön, wenn auch diese bald die elektronischen Nachschlagewerke des DUDEN in eine »Mac-Bibliothek« einstellen könnten.

Die Autorin ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Grammatik am Institut für deutsche Sprache.